

16	19.09.2024	1 Imago saugend an Geißblatt (<i>Lonicera</i>)	Rostock, Dierkow Ost	1839	Mathias Eitner
17	20.09.2024	7 Imagines an Großer Nachtkerze (<i>Oenothera grandiflora</i>)	Wangelin (Gnevsdorf)	2639	Udo Steinhäuser Andreas Breuer
18	20.09.2024	2 Imagines	Kritzmow bei Rostock am UV-Licht im Garten	1938	Heiko Beckmann
19	21.09.2024	1 Imago an Großer Nachtkerze (<i>Oenothera grandiflora</i>)	Plau-Appelburg	2539	Udo Steinhäuser
20	21.09.2024	1 Imago	Klocksın, Lichtfang	2341	Gudrun Marin-Ziegler
21	22.09.2024	1 Larve	Schwaan	2038	Frank Wolf
22	23.09.2024	1 Imago saugend an Weißer Lichtnelke (<i>Silene latifolia</i>)	Groß Miltzow	2447	Christa Hamann
23	26.09.2024	1 Imago abends an Großer Nachtkerze (<i>Oenothera biennis</i>)	Rothenmoor	2341	Hubertus Holz
24	25.09.2024	1 Imago	Bützow	2137	Dirk Seemann

Anschrift des Verfassers

Udo Steinhäuser
Millionenweg 7, D-19395 Plau am See
E-mail: udosteinhaeuser@aol.com

Massenaufreten des Brombeerspinners *Macrothylacia rubi* (Linnaeus, 1758) (Lepidoptera: Lasiocampidae)

Der Brombeerspinner *Macrothylacia rubi* (Linnaeus, 1758) ist ein Nachtfalter aus der Familie der Glucken (Lasiocampidae). Die Art ist in Mecklenburg-Vorpommern verbreitet, wenngleich nicht flächendeckend nachgewiesen (THIELE et al. 2018). Die Falter fliegen in einer Generation von Mai bis Juli. Noch im Spätsommer schlüpfen die Raupen aus den an Grashalmen und Stängeln haftenden Eigelegen. Sie überwintern in der Krautschicht und verpuppen sich im Frühjahr. Ende April, Anfang Mai schlüpft dann die neue Faltergeneration.

Der Brombeerspinner gehört zu den typischen Schmetterlingen des NSG Marienfließ (Abb. 8). Die Art ist hier häufig und kommt in allen Offenlandbereichen vor (DEUTSCHMANN & STEINHÄUSER 2020). Dementsprechend werden alljährlich und regelmäßig die großen behaarten Raupen des Brombeerspinners im Spätsommer und im Herbst gefunden.

Am Abend des 23. September 2024 bot sich dem Beobachter in der Abenddämmerung jedoch ein ungewöhnliches Bild. An einem frei stehenden *Calluna*-Zwergstrauch am Wegesrand stiegen auffallend viele Raupen des Brombeerspinners empor (Abb. 1). Wenige Meter weiter wiederholte sich das Bild. Eine spontane Zählung der Brombeerspinnerraupen auf den *Calluna*-Sträuchern ergab beiderseits des ca. 350 langen Sandweges 1016 Raupen. Wegen der hereinbrechenden Dunkelheit musste die Zählung

abgebrochen werden. Am darauffolgenden Tag wurden die Beobachtungen ab 18.00 Uhr an gleicher Stelle fortgesetzt. In der Dämmerung begannen die tagsüber in Grasschicht und Besenheide-Strauchwerk verborgenen Raupen an den Halmen und Stängeln emporzusteigen und zu fressen. Allein an einem einzeln freistehenden Besenheidestrauch wurden 102 Raupen gezählt. Am Nachbarstrauch waren es nicht weniger. Überall an den Spitzen der einzelnen Heidesträucher thronten die großen, lang behaarten schwarzen Raupen. Das Fotografieren der Situation war wegen des schwindenden Lichts und der diffusen Verteilung der Raupen im Inneren der Heide-Zwergsträucher schwierig. Die beigefügten Fotos (Abb. 1-6) geben die Situation nur ansatzweise wieder. Eine vorsichtige Schätzung der Raupenzahl einer 100 x 100 m großen Fläche (1 ha) im Bereich der ehemaligen Feldlandebahn ergab mindestens 6.000 Raupen. In geschlossenen *Calluna*-Beständen traten deutlich weniger Raupen (ca. 200-300 Tiere/ha) auf. Eine flächige Zählung der gesamten 136 ha großen Freifläche war leider nicht möglich. Eine vorsichtige (und vermutlich viel zu geringe) Schätzung ergab im Bereich der ehemaligen Feldlandebahn mindestens 60.000 Raupen des Brombeerspinners. Obwohl der Brombeerspinner als der häufigste einheimische „Wollraupenspinner“ gilt (EBERT & RENNWALD 1994), habe ich im Verlaufe meiner rund 30-jährigen Betreuerstätigkeit im NSG Marienfließ eine derartige Massenvermehrung des Brombeerspinners noch nicht erlebt und möchte sie deshalb mitteilen. Dennoch ist dieses Phänomen nicht unbekannt. So berichten R. Kontermann und A. Steiner unabhängig voneinander über ein Massenaufreten des Brombeerspinners an Wiesen-Storchschnabel

Virgo, 28. Jahrgang, 2025: Kleine Mitteilungen. – RENNER, K.: 128-129. – RENNER, K., GRUNWALD, H.-J. & SANDER, J.: 129-131. – RÖBNER, E. & ZIEGLER, W.: 132-133. – FEIKE, M.: 134. – DEUTSCHMANN, U.: 1356-136. – STEINHÄUSER, U.: 137-139. – STEINHÄUSER, U.: 139-141. – BRUNK, I., HARBUSCH, M. & POEPEL, S.: 142-143.

bei Schwäbisch Hall bzw. Remmingsheim (EBERT & RENNWALD 1994). Abschließend sei noch erwähnt, dass sich die Brombeerspinner-Raupen auch von der *Calluna*-Heide ernährten (Abb. 7). Ein Kahlfraß der Heidekrautsträucher fand jedoch nicht statt.

Literatur

DEUTSCHMANN, U. & STEINHÄUSER, U. (2020): Die Schmetterlingsfauna des NSG „Marienfließ“ in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg (Lepidoptera). – *Virgo* 23: 36-67.

EBERT, G. & RENNWALD, E. (Hrsg.) (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 4. Nachtfalter II. – Stuttgart: Eugen Ulmer, 535 S.

THIELE, V., BLUMRICH, B., GOTTELT-TRABANDT, C., SCHUHMACHER, S., EISENBARTH, S., BERLIN, A., DEUTSCHMANN, U., TABBERT, H., SEEMANN, R. & STEINHÄUSER, U. (2018): Verbreitungsatlas der Makrolepidopteren MecklenburgVorpommerns. Allgemeiner Teil und Artengruppen der Blutströpfchen, Schwärmer, Bären und Spinnerartigen. – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern & biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH (Hrsg.). Friedland: Steffen Media, 352 S.



Abb. 1-6: Am Abend stiegen hunderte Brombeerspinnerraupen im Heidekraut auf und begannen zu fressen. (Fotos: U. Steinhäuser).



Abb. 7: Raupe des Brombeerspinners an *Calluna* fressend (Foto: Wolf-Peter Polzin, Güstrow).



Abb. 8: Lebensraum des Brombeerspinners im NSG Marienfließ, August 2024. Foto: U. Steinhäuser.

Anschrift des Verfassers
Udo Steinhäuser
Millionenweg 7, D-19395 Plau am See
E-mail: udosteinhaeuser@aol.com